

Stiftung
Ev. Jugendhilfe Menden

„Kinder stärken für das Leben“



Nächstenliebe



Vertrauen



Hoffnung



Wertschätzung

Wohngruppen - Tagesgruppen - Flexible Erziehungshilfen - Pflegefamilien - Diagnostik – Traumapädagogik

Konzeption der Heilpädagogischen Tagesgruppe Hemer

Inhalt

- I. **Rahmenbedingungen**
 - **Personelle Ausstattung**
 - **Lebensraum**

- II. **Pädagogisches Konzept**
 - **Zielgruppe**
 - **Aufnahmeverfahren**
 - **Arbeitsschwerpunkte**
 - **Mit den Kindern**
 - **Mit den Eltern/Familien**
 - **Mit den Schulen**
 - **Zusätzliche Angebote**
 - **Nachbetreuung**

- III. **Qualitätssicherung**

I. Rahmenbedingungen

Die heilpädagogische Tagesgruppe Hemer ist eine Teileinrichtung der Stiftung Ev. Jugendhilfe Menden. Sie ist eine teilstationäre, familienstärkende Jugendhilfemaßnahme gemäß § 32 SGB VIII. Aufnahmen nach § 35a SGB VIII (drohende seelische Behinderung) sind ebenfalls möglich.

Betreut und gefördert werden in der Tagesgruppe bis zu sechs Jungen und Mädchen im Alter von 6 bis 12 Jahren. Die Betreuungszeiten sind montags bis freitags vom Schulschluss (in der Regel mittags) bis zum späten Nachmittag bzw. frühen Abend. In den Ferien ist die Tagesgruppe täglich von 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr besetzt. Betreuungszeiten und Fördereinheiten werden individuell gemäß dem Hilfeplan für jedes Kind festgelegt. Die Finanzierung erfolgt über einen auf den Umfang der Betreuung bezogenen Tagessatz. Aufnahmen erfolgen über die örtlichen Jugendämter.

In der Tagesgruppe arbeiten pädagogische Fachkräfte. Eine Hauswirtschaftskraft unterstützt das Team. Zeitweise wird das Team auch durch eine Praktikantin oder einen Praktikanten ergänzt. Bei Bedarf stehen zusätzliche pädagogische Fachkräfte als Aushilfen zur Verfügung.

Die Fach- und Dienstaufsicht durch die pädagogische Leitung umfasst die inhaltliche Gesamtverantwortung für die Arbeit in unserer Tagesgruppe. Es finden wöchentliche Fall- und Teambesprechungen statt. Bei Bedarf nehmen wir Teamsupervision durch eine externe Fachkraft in Anspruch. Unsere pädagogischen Fachkräfte erhalten fachliche Unterstützung in Form von qualifizierende Fort- und Weiterbildungen.

Neue Entwicklungen der pädagogischen Fachwelt werden verfolgt und auf die Möglichkeit der Integration in den Arbeitskontext der Tagesgruppe überprüft. Auch Kriterien aus dem Bereich der Qualitätsentwicklung beziehen wir in den Arbeitskontext der Tagesgruppe ein.

Lebensraum

Unsere Tagesgruppe befindet sich in einer Doppelhaushälfte, freundlich eingerichtet in Hemer. Die Räumlichkeiten bestehen aus einem Esszimmer mit einem sich anschließenden Raum für Spiele und gruppenpädagogische Aktivitäten. Die Küche wird gerne von Kindern und Erwachsenen genutzt. Im oberen Stockwerk befinden sich mehrere Zimmer, in welchen jedes Kind über einen Schreib- und Arbeitsplatz verfügt. Im Außenbereich befinden sich Spielmöglichkeiten. Im Sommer besteht zusätzlich die Möglichkeit, einen Basketballkorb, ein Planschbecken und Gartenmöbel aufzubauen. Für Unternehmungen und Ausflüge steht uns ein gruppeneigener PKW zur Verfügung.

In unmittelbarer Nähe befinden sich das städtische Schwimmbad, die Bücherei, ein Stadtpark und der Sauerlandpark.

Wir legen Wert auf eine freundliche, kindgerechte Atmosphäre, um für die Familien unserer Gruppe einen angenehmen Lebens- und Erfahrungsraum zu schaffen.

II. Pädagogisches Konzept

Zielgruppe

Für die Aufnahme eines Kindes in unsere heilpädagogische Tagesgruppe ist es notwendig, dass die Eltern bzw. Sorgeberechtigten für eine Zusammenarbeit mit der Tagesgruppe offen sind und die Versorgung der Kinder außerhalb der Betreuungszeiten sichern können. Kinder werden nicht gegen den von ihnen und ihren Familien geäußerten Wunsch aufgenommen und müssen eine öffentliche Schule besuchen.

Aufgenommen werden Kinder

- aus psychosozial erheblich belasteten familiären Situationen mit auffälligen und/oder dissozialen Verhaltensweisen, mit Entwicklungsverzögerungen sowie mit Lern- und Leistungsbeeinträchtigungen.
- die Schulunlust oder Schulverweigerungstendenzen zeigen. In Einzelfällen können auch individuelle Hilfestellungen für schulische Einzelförderung außerhalb der regulären Öffnungszeiten erfolgen.
- die nach Aufhalten in der Kinder- und Jugendpsychiatrie weiteren Förderbedarf aufweisen.
- aus Wohngruppen zur Unterstützung der Reintegration in die Ursprungsfamilie. Diese Integration kann durch Absprache im Hilfeplanbereich zeitlich begrenzt werden.
- die Störungen im Bereich Bindungs- und Beziehungsverhalten erfahren haben.
- die Auffälligkeiten im Sozialverhalten zeigen.

Aufnahme

Das Jugendamt formuliert im Rahmen des Hilfeplans einen detaillierten Auftrag (Arbeitsschwerpunkte, inhaltlicher und zeitlicher Umfang usw.) und fügt in der Regel einen schriftlichen Bericht zur Vorgeschichte bei. Danach (oder in Kombination mit dem Familiengespräch) folgt ein Gespräch unter Beteiligung des/der zuständigen Mitarbeiters/in des Jugendamtes, in dem die Problemdefinition aus Sicht jedes einzelnen Familienmitglieds erarbeitet wird. Ergibt sich aus diesem Gespräch ein Auftrag an die Tagesgruppe, wird über die Aufnahme entschieden. Vor dieser Entscheidung hat jedes Kind die Möglichkeit, die Tagesgruppe besuchsweise ein bis zwei Tage kennen zu lernen. Ebenso können sich die Eltern vor ihrer Entscheidung einen Eindruck von der Arbeit und den Bedingungen machen.

Die Beschreibung des aufzunehmenden Kindes durch die Eltern steht im Mittelpunkt des Aufnahmegesprächs. Hier ist es für uns wichtig, neben Problemen auch Stärken und Ressourcen der Kinder durch die Eltern beschreiben zu lassen und zudem konkrete, verhaltensnahe, positiv formulierte Ziele für die Arbeit mit dem Kind festzulegen. Auch mögliche Erwartungen, Wünsche und Befürchtungen seitens der Eltern sollen Platz im Aufnahmegespräch erhalten.

Wir erachten es für notwendig, dass die Eltern ihren Kindern abschließend im Aufnahmegespräch die Botschaft vermitteln, warum diese Hilfsmaßnahme für alle Beteiligten, insbesondere das Kind, sinnvoll ist. Es wird dem Kind das nächste Hilfeplangespräch nach drei Monaten in Aussicht gestellt, bei dem die erarbeiteten Ziele in ihrer Erreichung überprüft und Fortschritte herausgestellt werden sollen. Die Zielerreichung entscheidet über den Verlauf der weiteren Maßnahme.

Im Aufnahmegespräch versuchen wir, bisherige Problemlöseversuche der Eltern sowie das „Hier-Sein“ wertzuschätzen und die Tagesgruppe als eine Hilfe für sie darzustellen, die sie entlasten soll und die sehr an einer gemeinsamen Kooperation mit ihnen interessiert ist. Wir möchten den Eltern darüber hinaus Zuversicht bei der Erreichung der gemeinsam festgelegten Ziele vermitteln.

Arbeitsschwerpunkte

In der Tagesgruppe wird ressourcenorientiert mit Familien und deren Kinder gearbeitet, die sich in länger anhaltenden Krisen befinden. Durch dieses Angebot sollen die betreffenden Familien einerseits entlastet und andererseits gestärkt werden. Die Arbeit der Tagesgruppe hat drei Basis-Bausteine:

Die Arbeit mit den Kindern

mit den übergeordneten Zielen, ihnen im Rahmen einer verlässlichen Struktur des Tagesablaufs persönliche Sicherheit zu geben; vorhandene Ressourcen zu nutzen und ihre emotionale Entwicklung und soziale

Kompetenz zu erarbeiten bzw. zu stärken, lebenspraktische Fähigkeiten zu erlernen sowie Fremd- und Eigenwahrnehmung abzugleichen, sowie aus den gemachten Erfahrungen das eigene Verhalten zu verändern.

Die Arbeit mit der Familie

mit den übergeordneten Zielen, bei allen Beteiligten die Bereitschaft zu wecken bzw. zu stärken, neue und u.U. entspanntere Formen des Miteinanders zu entwickeln und dadurch neue Erfahrungen im Umgang miteinander zu erproben, sowie die Eltern in der Ausgestaltung ihrer Erziehungsverantwortung zu unterstützen. Mit diesem Angebot werden die Eltern als kompetente Partner angesprochen, die sich in verantwortlicher Weise dafür entschieden haben, in einem zeitlich begrenzten Rahmen bei der Bewältigung akuter und/oder länger anhaltender Probleme pädagogische Begleitung in Anspruch nehmen zu wollen.

Die schulische Förderung des Kindes

beinhaltet die übergeordneten Ziele, Lerndefizite bzw. -blockaden abzubauen, Lernstrategien zu entwickeln und Teilleistungsschwächen zu bearbeiten. Durch die Kooperation mit der Schule und den Eltern sollen die schulischen Fähigkeiten und der Lernwille der Kinder gestärkt und eine weitere schulische Perspektive erarbeitet werden.

Zusätzliche Angebote

Bei Bedarf können folgende zusätzliche Angebote in Anspruch genommen werden:

- pädagogische Einzelbetreuung
- sozialpädagogische Familienhilfe
- Zirkusprojekt
- Kinderfortbildung

Nachbetreuung

Wir haben die Erfahrung gemacht, dass manche Kinder längere Zeit zur Ablösung aus den festen, sicheren Strukturen und Beziehungen unserer Gruppe benötigen. Somit macht es bei einigen Familien Sinn, die Nachbetreuung in Absprache mit dem Jugendamt zu intensivieren.

Um die erzielten positiven Veränderungen auch über den Tagesgruppenbesuch des Kindes hinaus zu stabilisieren, bieten wir den Eltern weiterhin die Möglichkeit zu Reflektions- sowie ggf. Krisengesprächen. Diese Möglichkeit besteht sowohl im telefonischen als auch im persönlichen Kontakt und ist mit dem Jugendamt abzustimmen.

III. Qualitätssicherung

Zur Qualitätssicherung dienen regelmäßige interne und externe Fortbildungen der Mitarbeiter/innen der Tagesgruppe. Das Team erhält wöchentlich fachkundige Team- und Fallberatung der Einrichtung. Des Weiteren bieten wir unseren Mitarbeitern/innen bei Bedarf supervisorische Unterstützung an. Es werden regelmäßige Fallgespräche und Erziehungsplanungen zu den einzelnen Kindern durchgeführt.

Die gründliche Teamreflexion und -entwicklung, die eine wirksame und offene Zusammenarbeit ermöglichen soll, ist uns vor dem Hintergrund der vielfältigen Übertragungen eine zentrale Voraussetzung für eine wirksame und verstehende pädagogische Arbeit.

Auch die Arbeit mit den Eltern bzw. Familien ist regelmäßig Thema der Teambesprechungen, ggf. auch einer externen kollegialen Supervision.